

Promotionen

Promotion B

Bereich Medizin
Dr. Christian Fritsch, am 24. November, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Sitzungszimmer des Bereiches Medizin: Chronische und akute Tierexperimente zur Identifikation der Blutdruckregulation unter orthostatischen Belastungen.

Promotion A

Sektion Marxismus-Leninismus
Petra Köpping, am 27. November, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Neues Seminargebäude, Raum 6099: Das dialektische Wechselverhältnis von Ontogenese und Evolution - eine Studie zur dialektisch-materialistischen Entwicklungstheorie.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Peter Langer, am 20. November, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/6: Inhaltliche und methodische Grundlagen einer rationalen Rechnungsführung und Statistik auf der Basis nutzbarer Org- und Software (unter besonderer Berücksichtigung des Industriebereiches Elektrotechnik und Elektronik).

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Gerlinde Tieg, am 27. November, 9 Uhr, 7022, Lumbabastraße 4, Aula des Herder-Instituts: Die Hauslektüre künstlerischer Prosa und ihre Bedeutung für die Entwicklung sprachkommunikativen Könnens (Untersuchungen zum Deutschunterricht bei ausländischen Germanistikstudenten).

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Hona Kirchner, am 27. November, 13 Uhr, gleicher Ort: Vervollständigung der Diskussionsvermögens ausländischer Deutschlehrer in langfristigen Weiterbildungskursen durch Bereitstellung und Aneignung diskussionsrelevanter Wortschätze.

Sektion Journalistik

Ulrich Heublein, am 20. November, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hochhaus der KMU, 3. Etage, Raum 1: Die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes des Genres Feuilleton in der sozialistischen Presse.

Sektion Biowissenschaften

Sabine Schröder, am 28. November, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion: Die anti-erythrozytäre Immunreaktion der Maus und ihre Beeinflussung durch Immunisierung des Muttertieres.

Bereich Medizin

Ralf-Bodo Trüb, am 24. November, 14 Uhr, 7010, Oststraße 21-23, Konferenzzimmer der Kliniken für Kindermedizin: Morphologische und morphometrische Untersuchungen der extrahepatischen Gallenwege im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter.

Bereich Medizin

Angelika Friedrich, am 25. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Verhalten klinisch-chemischer Parameter nach adjuvanter zweifacher hochdosierter oberer und unterer Halbkörperbestrahlung.

Bereich Medizin

Ralf-Bodo Trüb, am 24. November, 14 Uhr, 7010, Oststraße 21-23, Konferenzzimmer der Kliniken für Kindermedizin: Morphologische und morphometrische Untersuchungen der extrahepatischen Gallenwege im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter.

Bereich Medizin

Angelika Friedrich, am 25. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Verhalten klinisch-chemischer Parameter nach adjuvanter zweifacher hochdosierter oberer und unterer Halbkörperbestrahlung.

Bereich Medizin

Ralf-Bodo Trüb, am 24. November, 14 Uhr, 7010, Oststraße 21-23, Konferenzzimmer der Kliniken für Kindermedizin: Morphologische und morphometrische Untersuchungen der extrahepatischen Gallenwege im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter.

Bereich Medizin

Angelika Friedrich, am 25. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Verhalten klinisch-chemischer Parameter nach adjuvanter zweifacher hochdosierter oberer und unterer Halbkörperbestrahlung.

Bereich Medizin

Ralf-Bodo Trüb, am 24. November, 14 Uhr, 7010, Oststraße 21-23, Konferenzzimmer der Kliniken für Kindermedizin: Morphologische und morphometrische Untersuchungen der extrahepatischen Gallenwege im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter.

Bereich Medizin

Angelika Friedrich, am 25. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Verhalten klinisch-chemischer Parameter nach adjuvanter zweifacher hochdosierter oberer und unterer Halbkörperbestrahlung.

Klub und Diskothek im Studentenwohnheim Nürnberger Straße wieder eröffnet

Der Klub in der Nürnberger Straße 48 öffnete Ende Oktober wieder seine Pforten. Wenige Tage später, am 4. November, war auch die „diskolose Zeit“ am Bereich Medizin vorbei. Die zur Eröffnung erschienenen Gäste der Leitung der SED-Grundorganisation, der staatlichen Leitung und der PDJ-GOL-Leitung bedankten sich bei Klub- und Diskobesatzung für ihre großen Anstrengungen in der Rekonstruktionsphase und wünschten ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer geistigen Arbeit.

Und diesen Dank haben die Jugendfreunde wahrlich verdient. Hunderte Aufbaustunden investierten sie in die Renovierung der Räumlichkeiten, erformten Fleiß und viele Mühen wandten sie auf, um Klub und Disko neu zu beleben. In diesem Zusammenhang müssen besonders die Medizinstudenten Dimitris Galatzis und Andreas Knoblauch genannt werden sowie alle ihre Mitstreiter.

Trotz vieler Schwierigkeiten ließen sich diese Studenten nie von ihrer Zielstellung abbringen, und letztlich haben sie ihr Ziel erreicht. Klub und Disko brillieren mit neuer Technik und der Raum im neuen Gewand. Die neue Technik konnte in diesem Umfang angeschafft werden, weil die Studenten des Bereiches für ihre hervorragenden Leistungen bei der Rekonstruktion des Wohnheimes mit einer Kollektivprämie ausgezeichnet wurden.



Ab jetzt wird es wöchentlich eine Disko bzw. eine Klubveranstaltung geben. Die Disko findet traditionell dienstags statt, während der Klub am Donnerstag einlädt. Für letzteren stehen 60 bis 70 Plätze zur Verfügung - Eintritt frei. Die Raumkapazität für die Disko ist mit 150 Gästen veranschlagt. Jene können sich für 1,50 Mark auf der Tanzfläche tummeln und außerdem den reichhaltigen und preiswerten Getränkeservice nutzen.

Primär sind sowohl der „Nürn-Klub“ als auch die „Nürn-Disko“ für Medizinstudenten konzipiert, doch auch Angehörige anderer Sektionen der KMU wird gegen Vorlage ihres Studentenausweises Einlass gewährt. Eines jedoch sollten alle potentiellen Besucher unserer Veranstaltungen im vornherein wissen, nämlich, daß wie außerordentlich für die Garderobe Haftung zu übernehmen. Trotzdem hoffen wir, daß alle Gäste viel Freude und Entspannung finden und freuen uns sehr über ihren Besuch.

Text: HARALD DIETRICH
Foto: MÜLLER

UZ berichtet von den Gewerkschaftswahlen

Sozialistischer Wettbewerb ist ein wichtiges Leitungsinstrument

BGL Herder-Institut orientiert auf Spitzenleistungen

Die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation Herder-Institut wählten Ende Oktober ihre BGL im Mittelpunkt dieser Wahlversammlung stand die Rechenschaftslegung über die in der vergangenen Wahlperiode geleistete Arbeit. Die Aussagen im Referat waren konkret, konstruktiv und sprachen alle Mitarbeiter an.

Insgesamt konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Die Gewerkschaftsorganisation hat es verstanden, die politisch-ideologische Arbeit zum Kernstück ihrer Tätigkeit zu machen. Wesentlichen Anteil daran haben die Gewerkschaftsfunktionäre, die mit Engagement, politischem Verantwortungsbewußtsein und fachlicher Kompetenz die wesentlichen Fragen unserer Zeit in den Gewerkschaftsgruppen oder Vollversammlungen zur Diskussion stellen.

In Bezug auf die Planerfüllung und den Wettbewerb hatte sich die BGL vor allem darauf konzentriert, daß eine breite Einbeziehung aller Mitarbeiter bei der Plandiskussion gewährleistet ist, daß auf den verschiedenen Ebenen das Verhältnis von Staatplan, Wettbewerbsplan und persönlichem Plan aus gewerkschaftlicher Sicht genauer bestimmt wird und daß Fragen der Leistungsleistung und Leistungsstimulierung sowie der weiteren Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips umfassende Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Eine im Januar 1986 einberufene Aktivtagung der BGL mit Vertretern der staatlichen Leitung und der Parteileitung hat noch einmal deutlich gemacht, daß der Wettbewerb ein unverzichtbares Leitungsinstrument für die Organisation des Engagements und des Leistungswillens aller Mitarbeiter ist. Die im Februar erfolgten Wettbewerbsverhandlungen bestätigten diese Erkenntnis.

Die Orientierungen, die die BGL für die neue Wahlperiode gegeben hat und die die Anforderungen des XI. Parteitag der SED widerspiegeln, sind vor allem auf zentrale Fragestellungen ausgerichtet, z. B., wie können Spitzenleistungen erreicht werden.

Die zum Rechenschaftsbericht geführte Diskussion brachte viele Anregungen, auch kritische Hinweise. So wurde für die politisch-ideologische Arbeit als ein Schwerpunkt gesehen, die neuen Akzente im Friedenskampf umfassend zu erörtern. Insgesamt wurde in allen Beiträgen die Entschlossenheit der Gewerkschaftsmitglieder zum Ausdruck gebracht, mit ihren Aktivitäten dazu beizutragen, daß die guten Traditionen der Gewerkschaftsarbeit am Herder-Institut weitergeführt werden. Mit der Auszeichnung verdientvoller Gewerkschaftsfunktionäre fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluß.

IRMGARD SCHEINFLUG

Jeder Gewerkschafter leistet aktiven Beitrag für den Frieden

Rechenschaftslegungen an der Sektion Physik, der UB und dem Organisations- und Rechenzentrum der KMU

(UZ-Korr.) Sachlich, kritisch und optimistisch ging es bei den Rechenschaftslegungen der BGL Organisations- und Rechenzentrum, Physik und Universitätsbibliothek zu.

So wurde am ORZ auf der Grundlage hoher Arbeitsergebnisse der Werkstätten kritische Bilanz gezogen und die Arbeit jedes BGL-Mitgliedes zugleich unter die Lupe genommen. Mit Dank, aber auch mit Kritik wurde nicht gespart. So machte es sich z. B. erforderlich, den gewerkschaftlichen Beitrag bei Einstellungsgesprächen ins rechte Licht zu rücken, spielte der Wettbewerb eine große Rolle. Es wurde deshalb auch nicht, daß gerade Fragen der Wettbewerbsfähigkeit als ein entscheidender Schwerpunkt der künftigen BGL im Blickpunkt standen und völlig zu Recht der Qualifizierung der neu gewählten Gewerkschaftsfunktionäre besondere Beachtung in der einstimmig angenommenen Entschließung geschenkt wurde.

Nicht weniger konstruktiv und kritisch ging es bei den Physikern zu. Kollege G. Peinel stellte seinem Rechenschaftsbericht den alle fordernden Gedanken voran: Frieden ist nicht Sein, sondern Tun! Im folgenden umriss er z. T. sehr anschaulich, was es heißt, daß die Gewerkschaft Schule des Sozialismus, Mo-

tor des Wettbewerbes und Interessenvertreter ist. Auch hier wurde vor den Versammelten und im Beisein des Kollegen Wolf vom Bundesvorstand des FDGB auf die erfolgreiche Bilanz sowie die Reserven verwiesen. Der Feststellung, daß sich die künftige BGL den Schulen der sozialistischen Arbeit mit weit mehr Konsequenz stellen muß, ist nur zuzustimmen. Aus der Fülle von Schwerpunkten, die entsprechend der Vereinbarung zum BKV worden waren, sei die große Bereitschaft der Kollegen erwähnt, Hand anzulegen bei Wertehaltungsmalnahmen, die zentral noch stärker genutzt und unterstützt werden sollte.

Die Rechenschaftslegung an der Universitätsbibliothek bestätigte den insgesamt schon bei den Gewerkschaftsgruppen gewonnenen guten Eindruck. Probleme wurden nicht beschönigt, Erfolge und Leistungen gewürdigt, Orientierungen gegeben und die gesamte Bandbreite gewerkschaftlicher Arbeit dargestellt. Da wurde die Einsatzbereitschaft der sieben Gesprächsleiter der regelmäßig durchgeführten Schulen ebenso gewürdigt, wie die verantwortungsvolle, z. T. sehr zeitaufwendige Tätigkeit der acht Vertrauensleute sowie aller gewählten Gewerkschaftsfunktionäre.

Kurz notiert

Sowjetische Gäste am Bereich Medizin

(UZ-Korr.) Ende Oktober wollte eine Delegation sowjetischer Hochschullehrer, die in Moskau, Leningrad und Kalinin verantwortlich für die Arbeit mit den ausländischen Studenten der Medizin, Stomatologie und Mikrobiologie sind, am Bereich Medizin. Ziel ihres Aufenthaltes war es, sich über Ergebnisse und Probleme des Einsatzes und der Entwicklung der in der Sowjetunion ausgebildeten DDR-Studenten zu informieren sowie Anregungen und Erfahrungen zu sammeln, wie die wissenschaftlichen Kontakte auch nach dem Studium aufrechterhalten und vertieft werden können.

Nach dem ersten Gedankenaustausch mit Vertretern der Leitung des Bereiches Medizin unter Leitung von MR Prof. Dr. Birbaum, Direktor der Sektion Stomatologie, erhielten die Gäste einen kleinen Einblick in die Entwicklung des Bereiches Medizin durch eine Führung im Bettenhaus und zum Computertomographen der Klinik für Radiologie. Der Nachmittag war dem direkten Erfahrungsaustausch mit den 49 ehemaligen Absolventen aus der Sowjetunion vorbehalten, die heute an den Kliniken und Instituten als Ärzte, wissenschaftliche Assistenten und Hochschullehrer tätig sind. Die Dolmetscherin hatte während dieser Zeit Pause, denn die Verständigung erfolgte selbstverständlich in russischer Sprache.

Nach einer interessanten Diskussion im großen Forum fanden sich anschließend Stomatologen, Mediziner und Mikrobiologen in kleineren Gruppen zu angeregten Gesprächen zusammen.

II. Arbeitstagung zu Forschungsprojekt

Der Wissenschaftsbereich Historischer Materialismus der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie führt am 25. November, 10 bis 15 Uhr, im Seminargebäude, Raum 00-01 seine II. Arbeitstagung zum Projekt „Ideologie, ideologischer Prozeß, ideologische Arbeit“ durch. Das Thema lautet: „Ideologischer Prozeß, ideologische Erfordernisse und bewußtes Handeln im Sozialismus“.

Dazu hält Prof. Dr. sc. Renate Krämer das einleitende Referat.

Der 6. Dezember ist ein Arbeitstag

Die Universitätsleitung weist auf die veränderten Arbeitszeitregelungen im Monat Dezember hin: Am Sonnabend, dem 6. Dezember, wird für die Hälfte des 24. 12. sowie die Hälfte des 21. 12. gearbeitet. Der 6. Dezember ist damit ein voller Arbeitstag.

Am 24. 12. wird in der Zeit von 7.00 bis 11.30 Uhr und am 31. 12. in der Zeit von 7.00 bis 11.30 Uhr gearbeitet.

Kolloquium zur Wirkungsweise des politischen Systems und zur Demokratieentwicklung im städtischen Territorium nach dem XI. Parteitag der SED

Arbeitsvereinbarung SED-Stadtleitung und FMI der Universität von großem Nutzen

Arbeitskreis „Demokratie im Territorium“ gegründet

(UZ-Korr.) Im Festsaal des Neuen Rathauses fand Ende Oktober ein gemeinsames Kolloquium der SED-Stadtleitung Leipzig, des Problemlösers „Politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft“ der Akademie für Gesellschaftswissenschaften und des Franz-Mehring-Institutes der KMU statt. Erörtert wurden theoretische Probleme und praktische Erfahrungen zur Wirkungsweise des politischen Systems und zur Demokratieentwicklung im städtischen Territorium nach dem XI. Parteitag der SED. An der wissenschaftlichen Veranstaltung nahmen etwa 150 Wissenschaftler von Universitäten und Hochschulen, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften und der Parteihochschule sowie Abgeordnete und Mitarbeiter der Räte der örtlichen Volksvertretungen, Vertreter der befreundeten Parteien und Massenorganisationen und Vorsitzende von Wahlbezirksausschüssen der Nationalen Front teil.

Prof. Dr. sc. H. Richter, Mitglied der Bezirksleitung Leipzig der SED und Direktor des FMI, eröffnete das Kolloquium.

Das Referat hielt Prof. Dr. sc. K. Nuß, im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Gedanken zur Konzeption der SED zur Entfaltung der sozialistischen Demokratie, des Wechselverhältnisses von Stadtentwicklung und sozialistischer Demokratie sowie daraus entspringende Aspekte der komplexen territorialen politischen Führung und Leitung. Schließlich ging es um die Analyse von Faktoren, die die Mitwirkung der Bürger an der Ganzheit des Leistungsprozesses beeinflussen.

Im Verlaufe der Diskussion wurden interessante theoretische Probleme aufgeworfen sowie vielfältige praktische Erfahrungen vertieft. Dabei spitzte sich der Beginn der aufgeworfenen Fragen von der Rolle der Städte im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß über die Analyse wesentlicher Faktoren



für die Demokratieentwicklung und das Wirken des politischen Systems im großstädtischen Territorium, die Rolle von Kommunalverträgen und Wahlbezirksgestaltungskonzeptionen bis hin zu den vielfältigen Formen und Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit im Prozeß der weiteren Verwirklichung der sozialistischen Demokratie.

In seinem Schlußwort würdigte Genosse J. Buschmann, Sekretär der SED-Stadtleitung, die seit sieben Jahren bestehende Auftragsforschung auf der Grundlage einer Arbeitsvereinbarung zwischen der SED-Stadtleitung und dem Franz-Mehring-Institut. Er hob hervor, daß wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse der Forschungsarbeit seit der in die Beschäftigung in verschiedenen Gremien der Stadt Leipzig Eingang gefunden haben. Er dankte den Mitgliedern der Forschungsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. sc. K. Nuß sowie vielen ehrenamtlichen Freunden für die geleistete Arbeit und wies darauf hin, daß auch in der künftig zu realisierenden Gemeinschaftsarbeit Schlußfolgerungen für den neuen Abschnitt der Gesellschaftsgestaltung abzulesen sind.

Im Anschluß an das Kolloquium wurde der Arbeitskreis „Demokratie im Territorium“ gegründet.

Die Rolle des Völkerrechts im Koexistenzbereich erörtert

Symposium am Institut für internationale Studien

Das Institut für internationale Studien, Forschungsgruppe „Normbildungstheorie im Völkerrecht“, lud in Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorstand der Vereinigung der Juristen zu einem Symposium mit internationaler Beteiligung ein.

An ihm nahmen etwa 50 Wissenschaftler verschiedener nationaler und internationaler Forschungs- und Lehrinrichtungen teil. 23 Wortmeldungen von Wissenschaftlern unterschiedlicher Forschungsrichtungen zeigten, welches großes Interesse das Thema „Tendenzen und Probleme der Rechtsquellen- und Normbildungstheorie im Völkerrecht“ gefunden hatte.

Der Direktor des IIS, Prof. Dr. sc. Walter Foegge, wies auf die Rolle des Völkerrechts im Koexistenzbereich.

In dem Hauptreferat ging der Leiter der Forschungsgruppe „Normbildungstheorie im Völkerrecht“, Doz. Dr. sc. Panos Terz, dessen Forschungsgruppe die Verantwortung für die inhaltliche Ausgestaltung des Symposiums trug, auf theoretische Grundfragen der Rechtsquellen- und Normbildungstheorie sowie auf System- und Strukturfragen des Völkerrechts ein. In diesem Zusammenhang plädierte er für eine weit größere Beachtung der prognostischen Grundlagenforschung und für eine komplexe Untersuchungsmethode unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Philosophie, der Soziologie, Psychologie, Rechtslehre und der Theorie der internationalen Beziehungen durch die Völkerrechtstheoretiker.

THOMAS ZEBISCH

Seminar zu Sedimentation und Dynamik in Ufernähe

Schutz und Erhaltung unserer Küsten beraten

Das Maritime Observatorium Zingst war Ende Oktober Gastgeber eines Arbeitsseminars zum Problem der Strömungsdynamik und Sedimentation im Uferbereich des Meeres. 20 Teilnehmer verbrachten acht Institute aus der DDR, der VR Bulgarien und der UdSSR, die sich in ihren Arbeiten um die Erhaltung und den Schutz unserer Küsten bemühen.

Informationen zu theoretischen Untersuchungen zur Sedimentation sowie praktische Ergebnisse und Vorhaben standen im Vordergrund der Vorträge und Diskussionen. Immerhin erreichten die Ausgaben im Bereich des Wasserwirtschaftsdienstes Küste der DDR für Schutzmaßnahmen der Ostseeküste z. B. durch künstliches Ausspülen von Sand, 10 Millionen Mark im Vorjahre zeigten die Möglichkeiten, die sich aus der gemeinsamen Nutzung der Sedimentation in der Ufernähe Zone in den letzten zehn Jahren am Schwarzen Meer in der Nähe von Warna durchgeföhrt wurden. Die von Sand, 10 Millionen Mark im Vorjahre zeigten die Möglichkeiten, die sich aus der gemeinsamen Nutzung der Sedimentation in der Ufernähe Zone in den letzten zehn Jahren am Schwarzen Meer in der Nähe von Warna durchgeföhrt wurden. Die von Sand, 10 Millionen Mark im Vorjahre zeigten die Möglichkeiten, die sich aus der gemeinsamen Nutzung der Sedimentation in der Ufernähe Zone in den letzten zehn Jahren am Schwarzen Meer in der Nähe von Warna durchgeföhrt wurden.

brechern) durch theoretische Untersuchungen begründet. Gleichzeitig demonstrierte das Seminar in einem weit gespannten Bogen die Möglichkeiten von Flugbild- bzw. Fernerkundungsmethoden zur Erfassung von Änderungen der Küsten am Ufer sowie im Flachwasserbereich, der Kartierung von Sandablagerungen sowie von möglichen Uferabbrüchen für fisherieswirtschaftliche Nutzung.

Gäste aus den Instituten für Ozeanologie der AdW der UdSSR sowie der AdW der VR Bulgarien informierten über die Ergebnisse der RGW-Experimente, die zu Fragen der Sedimentation in der Ufernähe Zone in den letzten zehn Jahren am Schwarzen Meer in der Nähe von Warna durchgeföhrt wurden. Die von Sand, 10 Millionen Mark im Vorjahre zeigten die Möglichkeiten, die sich aus der gemeinsamen Nutzung der Sedimentation in der Ufernähe Zone in den letzten zehn Jahren am Schwarzen Meer in der Nähe von Warna durchgeföhrt wurden.

Dr. A. RAABE



Redaktionskollegium: Gudrun Schauß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Milchner, Dr. Jochen Schlievolgt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmelke, Dr. Karlo Schröder, Dr. Karlo Selng, Dr. Annemarie Träger. Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010. Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelhefte 15 Pfennig, 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF. Ehrennadel in Gold.